

---

**Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2004 des Eigenbetrieb Stadtbaubetriebe Tübingen**

**Vorlage 89a/2006**

---

März 2006

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Rechnungsprüfungsamt

Vorlage Nr. 89a/2006

Redaktion:

Werner Braun

Ellen Bauknecht

Layout und Druck

Reprostelle / Hausdruckerei der Universitätsstadt Tübingen

Inhaltsverzeichnis	
Prüfbericht .....	5
Zusammenfassung und abschließendes Prüfungsergebnis.....	5
Auftrag und Auftragsdurchführung .....	6
Grundlagen und Struktur des Eigenbetriebes .....	6
Rechtliche Grundlagen.....	6
Wichtige Verträge .....	8
Technische und wirtschaftliche Grundlagen .....	9
Personal .....	11
Pensionsrückstellungen beim Eigenbetrieb .....	12
Versicherungsschutz.....	13
Steuerliche Verhältnisse.....	13
Vorjahresabschluss, Rechnungswesen, Jahresabschluss.....	14
Rechnungswesen .....	14
Jahresabschluss .....	15
Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.....	18
Bilanzaufbau, Finanzlage.....	18
Liquidität .....	20
Künftige Investitionen.....	21
Ertragslage .....	21
Vermögensplan .....	25
Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung .....	26
Lagebericht.....	26
Bestätigungsvermerk .....	27
Erläuterungsbericht.....	28
Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2004.....	28
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2004.....	35



## **Prüfbericht**

### Zusammenfassung und abschließendes Prüfungsergebnis

- 1) Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den Vorgaben der Gemeindeordnung, des Eigenbetriebsgesetzes und dem HGB. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.
- 2) Die nach der Eigenbetriebsverordnung geforderten Unterlagen: Erfolgsplan, Vermögensplan, Stellenübersicht und 5-jährige Finanzplanung sind vorhanden.
- 3) Der vom Regierungspräsidium gemäß § 89 GemO genehmigte Kassenkredit wurde nicht überschritten.
- 4) Die Gemeindeprüfungsanstalt unterzog bei ihrer allgemeinen Prüfung der Stadt Tübingen auch die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Stadtbaubetriebe der Jahre 1998 bis 2003 einer Prüfung.

Die GPA stellte dabei u.a. fest, dass die Verluste des Bereichs Friedhofs unzulässigerweise mit den Gewinnen der Hilfsbetriebe abgedeckt wurde. Das RPA stellt fest, dass bis einschließlich des Geschäftsjahres 2004 der Gesamtbetrieb Stadtbaubetriebe den Bereich Friedhof mit einem Betrag von 340.667 Euro subventioniert hat.

## **Auftrag und Auftragsdurchführung**

Die SBT sind ein Eigenbetrieb der Stadt Tübingen. Auch als nicht wirtschaftliches Unternehmen ist der Eigenbetrieb nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen (Negativkatalog des § 102 Abs. 3 GemO). Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes wird vom örtlichen Rechnungsprüfungsamt geprüft.

Das Rechnungsprüfungsamt hat nach § 16 Abs. 2 EigBG in Verbindung mit § 111 GemO und § 9 GemPrO in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Außerdem sind dem Rechnungsprüfungsamt aufgrund des § 112 GemO übertragen:

- die Prüfung der Vergaben (also auch der Vergaben der Eigenbetriebe)
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge bei den Eigenbetrieben

Gemäß § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt die Prüfung innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresrechnung durchzuführen.

Das RPA hat im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung 2004 beim SBT die Ausgabebelege der Monate März und November 2004 geprüft.

Der Jahresabschluss 2004 wurde dem Rechnungsprüfungsamt am 02. November 2005 übergeben.

Alle notwendigen Auskünfte hat Frau Johner von den SBT erteilt. Die Verantwortung für das gesamte Rechnungswesen und die Erstellung der Bilanz sowie des Lageberichts liegt beim Eigenbetrieb.

## **Grundlagen und Struktur des Eigenbetriebes**

### **Rechtliche Grundlagen**

Nach der Betriebssatzung in der Fassung vom 02. Januar 1996 sind die Betriebszweige Grünunterhaltung, Bauhof, Fuhrpark und das Bestattungswesen (Hilfsbetriebe bzw. kostenrechnende Einrichtung) zu einem Eigenbetrieb zusammengefasst und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung und dieser Satzung zu führen.

Sie enthält folgende Regelungen:

Name: Stadtbaubetriebe Tübingen

Gegenstand: Aufgaben der Grünunterhaltung, des Bauhofes, des Fuhrparks und des Bestattungswesens.

Gewinnerzielung:	Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.
Stammkapital:	4.345.980,99 Euro (8.5 Mio. DM) (voll eingezahlt).
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Kassenführung:	Sonderkasse, die mit der Gemeindekasse verbunden ist.
Organe des Betriebes:	Gemeinderat Verwaltungsausschuss Oberbürgermeisterin Betriebsleitung

Der Gemeinderat beschäftigte sich im Berichtsjahr in 3 Sitzungen mit Angelegenheiten der Stadtbaubetriebe Tübingen. Im Wesentlichen wurden hierbei Friedhofsangelegenheiten und Themen zum öffentlichen Grün behandelt.

Von der Betriebsleitung wurden im Berichtsjahr Berichte für das 2. und 3. Quartal vorgelegt.

In der Gemeinderatssitzung vom 24. Juli 2000 wurde der Leiter des Tiefbauamtes, Herr Albert Füger, kommissarisch zum Betriebsleiter des SBT bestellt.

Derzeit wird geprüft, inwieweit eine Zusammenlegung der Eigenbetriebe SBT und EBT sich positiv auf deren Wirtschaftlichkeit und damit auch auf den städtischen Haushalt auswirken würde. Die Prüfung wurde zwischenzeitlich hinsichtlich einer Privatisierung ausgeweitet. Ein Ergebnis dieser Untersuchungen liegt bis zum heutigen Datum nicht vor. Mit Vorlage 315/2005 wurde dem Verwaltungsausschuss am 14. November 2005 ein Bericht zur Neuorganisation des EBT und SBT vorgelegt.

Die SBT haben im Betriebszweig Bestattungswesen die Friedhofsordnung und die Gebührensatzung für das Bestattungswesen anzuwenden.

Die „Geschäftsanweisung zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung“ gültig ab 01.04.1996 soll eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen. Sie bezieht sich ausdrücklich auf den Frauenförderplan, die Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und Information und Kommunikationstechnik (IuK), Arbeitssicherheit und Unfallverhütung. Diese Geschäftsanweisung wurde ergänzt durch die Geschäftsanweisung zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe vom 01.12.1999, die am 01.01.2000 in Kraft trat. Sie regelt in einem fein austarierten Verfahren den Anschluss- und Benutzungszwang und die Verpflichtung, Leistungen zu Marktpreisen anzubieten.

Die SBT gaben sich zur Regelung des operativen Geschäfts innerhalb des Betriebes eine interne Geschäftsordnung, die die Grundprinzipien und einzelne Vereinbarungen für die Führungskräfte der Stadtbaubetriebe Tübingen schriftlich fixiert.

## **Wichtige Verträge**

### Vereinbarungen mit städtischen Ämtern

Die 1996 begonnene Ausgestaltung des Auftraggeber/Auftragnehmerverhältnisses als Grundlage für die Leistungsverrechnung zwischen den städtischen Dienststellen und den Stadtbaubetrieben mündete 1998 in Vereinbarungen zwischen den Stadtbaubetrieben und den auftraggebenden Ämtern der Stadt Tübingen. Den Vereinbarungen liegen teilweise ausgearbeitete Leistungsverzeichnisse, die die Kosten der einzelnen Leistungen enthalten, zugrunde. Die SBT erstellt für die Auftraggeber die Leistungsverzeichnisse als Serviceleistung. Noch fehlende Leistungsverzeichnisse sollten kontinuierlich erstellt werden. Die Vereinbarungen wurden auf die Dauer von 3 Jahren beginnend mit dem 01.01.1998, abgeschlossen. Wird von keinem der beiden Vertragspartner eine Folgevereinbarung verlangt, verlängert sich die bestehende Vereinbarung um weitere drei Jahre. Der Auftraggeber hat jederzeit die Möglichkeit, eventuelle Beanstandungen anzuzeigen und Nachbesserungen innerhalb von 12 Monaten zu verlangen. Werden die Verbesserungen nicht geleistet, gelten die Vereinbarungen als aufgelöst.

In den einzelnen Bereichen wird eine unterschiedliche Weiterentwicklung der Verzeichnisse festgestellt. So wurden im Bereich der Grünunterhaltung zwischenzeitlich 34 Leistungsverzeichnisse erstellt. Diese Verzeichnisse wurden für die jeweiligen Auftraggeber ausgearbeitet. Es sind dies: Hauptamt, Rathaus Weilheim, Rathaus Kilchberg, Rathaus Bühl, Rathaus Hirschau, Rathaus Unterjesingen, Rathaus Hagelloch, Rathaus Bebenhausen, Rathaus Pfrondorf, Rathaus Lustnau, Rathaus Derendingen, Liegenschaftsamt (jeweils für Allgemeines Grundvermögen, Grünbäume, Stadtwald), Ordnungsamt (Festplatz, Feuerwehr, Schwäne), Standesamt, Schulen/Sportamt, Sportplätze, Sonstige Kunstpflege, Stadtbücherei, Kindergärten, Kindertagesstätten, Schülerhorte, Hochbauamt (Grünanlagen, Spielplätze), Tiefbauamt (Gewässer, Müllbeseitigung, Straßenbäume, Straßenbegleitgrün, Winterdienst) sowie mit dem EBT (Kläranlage, Rückhaltebecken).

Im Bereich der Straßen wurden die Leistungsverzeichnisse nicht weiter fortgeschrieben. Für das Tiefbauamt wurden bisher Leistungsverzeichnisse für die Unterhaltung der Bachläufe, Pflege u. Wartung der Lichtsignalanlagen, Durchführung des Winterdienstes im Straßenbereich und für die Pflege und Wartung der Parkscheinautomaten erstellt.

Noch nicht erstellt wurden folgende Verzeichnisse: Durchführung der Anlagenreinigung, Durchführung der Straßenreinigung, Straßenunterhaltung, Pflege und Wartung der Verkehrseinrichtungen, Durchführung der Straßenmarkierungen, Pflege des Straßenbegleitgrüns, Unterhaltung und Reinigung der Bedürfnisanstalten sowie für die Gehwegunterhaltung.

Im Interesse eines transparenten und wirkungsvollen Auftraggeber-/ Auftragnehmerverhältnisses sollten, nach Auffassung des RPA, die Leistungsverzeichnisse kontinuierlich fortgeschrieben werden.

### Mietverträge an Dritte

Folgende Objekte sind vermietet: Eisenhutstr. 10, Gmelinstr. 20, Wehrstr. 4, Bergfriedhof Flst. 2105/1, Wohnhaus Schwärzlocher Täle, Wohnhaus Sindelfinger Str. 24 und Garagen im Kohlplattenweg 14/2.



## Technische und wirtschaftliche Grundlagen

Der Betrieb besteht aus der Betriebsleitung und den Bereichen Betriebswirtschaft und Verwaltung, Werkstatt, Dienstleistungen, Straßen, Grünunterhaltung und Friedhöfe.

### Betriebswirtschaft und Verwaltung

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung übernimmt innerhalb der Stadtbaubetriebe eine Querschnittsfunktion. Die 2,3 Vollkräfte sind zuständig für die Betriebsverwaltung, das Rechnungswesen, das Controlling/Betriebsplanung, die Fakturierung, das Berichtswesen, die Rechtsangelegenheiten, das Projektmanagement und sonstige zentrale Dienste. Seit 01. November 2001 ist Frau Johner Bereichsleiterin.

### Werkstatt

Die Werkstatt war bisher in dem Bereich Dienstleistung integriert. 1998 wurde für die Werkstatt aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine eigene Kostenstelle eingerichtet, um die kritischen Erfolgsfaktoren sichtbar zu machen und um Maßnahmen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit möglichst zeitnah einleiten zu können. Kostenstellenleiter ist Herr Fischer. Die 4,0 Vollkräfte erbringen die Leistungen für die Erstellung der Produkte Reparatur, Wartung und Pflege der städtischen Fahrzeuge, sowie der Maschinen und Kleingeräte.

Die innerbetrieblichen Leistungen der Kostenstelle Werkstatt werden nach tatsächlich erbrachten Leistungen (Reparatur- und Wartungsleistungen, Fahrerleistungen für den Winterdienst, (Umlage der Werkstattvorhaltekosten) abgerechnet; sie teilen sich wie folgt auf

### **Innerbetriebliche Leistungen der Kostenstelle Werkstatt**

#### **Aufteilung auf:**

	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Betriebswirtschaft und Verwaltung	302,94	518,05	188,09
Dienstleistungen	1.464,53	1.379,02	191,52
Straßen	160.588,82	171.015,27	186.156,87
Grünunterhaltung	37.480,40	53.361,45	52.262,62
Friedhöfe	46.676,59	44.889,31	68.749,27

Darüber hinaus werden noch Leistungen für den Eigenbetrieb Entsorgung erbracht.

### Bereich Dienstleistungen

Der Bereich Dienstleistungen ist zuständig für die Fahrzeugbereitstellung und Versorgung mit Betriebsstoffen. 1,0 Vollkraft erbringt die Leistungen für die Erstellung der Produkte Fahrzeugbereitstellung, Kleiderkammer, Abstellplätze und Waschplatz. Bereichsleiter ist Herr Knöller.

Auch der Bereich Dienstleistung erstellt primär innerbetriebliche Leistungen, die nach tatsächlich erbrachten Leistungen (Fahrzeugmieten, Treibstoffkosten, Mieten für Hallenstellplätze und Mulden, Leistungen der Kleiderkammer) abgerechnet werden:

Die Bereiche Werkstatt und Dienstleistungen wurden aus organisatorischen Gründen Mitte des Jahres 2005 wieder zusammengeführt.

**Innerbetriebliche Leistungen der Kostenstelle Dienstleistungen****Aufteilung auf:**

	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Betriebswirtschaft und Verwaltung	114,71	120,34	147,87
Dienstleistungen	1.985,87	1.117,25	1.666,56
Straßen	116.554,94	114.534,51	131.223,88
Grünunterhaltung	49.996,01	45.769,51	17.434,51
Friedhöfe	20.889,99	18.559,13	19.267,54

Bereich Straßen

Der Bereich Straßen ist zuständig für die Straßenreinigung und –unterhaltung, für die Verkehrstechnik, die Bedürfnisanstalten, die Gewässerunterhaltung und für die Stadtteilbauhöfe. Die 72,1 Vollkräfte erbringen die Leistungen für die Erstellung der Produkte Straßenunterhaltung, Gehwegunterhaltung, Straßenbegleitgrün, Straßenreinigung, Anlagenreinigung, Winterdienst, Signalanlagen, Verkehrszeichen, Markierungen, Parkscheinautomaten, Parkuhren, Gewässerunterhaltung, Bedürfnisanstalten, Stadtteilbauhöfen und anfallende Sonderarbeiten. Bereichsleiter ist Herr Schmidt.

Folgende Kennzahlen für die Produkte im Bereich Straßen lagen vor:

<b>Produkt</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Straßenunterhaltung	1.893.150 qm	1.926.240 qm	1.947.360 qm
Gehwegunterhaltung	415.145 qm	419.200 qm	421.600 qm
Straßen-, Anlagenreinigung	603 masch.Kehrkilomtr.	614 masch.Kehrkilomtr.	620 masch.Kehrkilomtr.
Winterdienst	365 manuelle Stellen	372 manuelle Stellen	382 manuelle Stellen
Signalanlagen	119 Stück	119 Stück	119 Stück
Verkehrszeichen	7.207 Stück	7.315 Stück	7.445 Stück
Parkscheinautomaten	177 Stück	183 Stück	188 Stück
Parkuhren	83 Stück	89 Stück	84 Stück
Bedürfnisanstalten	5 Stück	5 Stück	5 Stück bis September
Stützpunkte	4 Stück	4 Stück	4 Stück

Bereich Grünunterhaltung

Der Bereich Grünunterhaltung ist zuständig für die Pflege der Straßen- und Anlagenbäume, die Verkehrssicherungspflicht und alle gärtnerischen Leistungen. Die 45,6 Vollkräfte erbringen die Leistungen für die Erstellung der Produkte der Grünpflege, Baumpflege, Dienstleistungen, Instandhaltung Papierkörbe und Ruhebänke, Instandhaltung Trimm-Pfad, Straßenbegleitgrün, Straßenbäume, Park- und Gartenanlagen (u.a. mit der Leistung: Pflege der Grünanlagen), Spielplatzpflege, Müllbeseitigung Grünpflege. Jedoch nicht mehr im Bereich des Anzuchtbetriebes; dieser wurde zum 31.12.2000 aufgelöst. Bereichsleiter ist Herr Mang.

Die Darstellung der Produkte wurden den fortgeschriebenen Leistungsverzeichnissen angepasst.

<b>Produkt</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Allg. Grundvermögen	186.088 qm	187.971 qm	195.018 qm
Stadtwald	39.761 qm	39.979 qm	39.979 qm
Schulen/Schulsport	146.087 qm	148.446 qm	148.546 qm
Sportplätze	317.691 qm	327.023 qm	336.293 qm

Grünanlagen	297.280 qm	298.970 qm	298.970 qm
Spielplätze	51.737 qm	53.884 qm	53.884 qm
Straßenbäume	99.959 qm	110.931 qm	110.931 qm
Straßenbegleitgrün	415.491 qm	426.204 qm	426.204 qm
Sonstige Grünpflege	242.433 qm	242.433 qm	242.433 qm

### Bereich Friedhöfe

Der Bereich Friedhöfe ist zuständig für Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens und die Wartung/Unterhaltung sämtlicher Gebäude und Grundstücke der Friedhöfe. Die 16,8 Mitarbeiter erbringen die Leistungen für die Erstellung der Produkte Betrieb/Unterhaltung der Friedhöfe und Grundstücke, Leichenhallen/Kapellen/Trauerfeiern, Erdbestattungen, Urnenbeisetzungen, Aus-/Umbettungen, Einzelgrababräumungen und Kriegsgräberpflege. Geschlossen wurde 2003 der Friedhof in Weilheim. Bereichsleiterin ist Frau Fröschke.

Kennzahlen liegen für folgende Produkte vor:

<b>Produkt</b>		<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Friedhöfe	14 Stück	14 Stück	13 Stück	13 Stück
Gesamtfläche	275.354 qm	275.354 qm	273.773 qm	273.773 qm

### **Personal**

Die Fachabteilung Personal und Organisation des Fachbereiches 1 (Interne Dienste) haben für den Eigenbetrieb SBT die Funktion eines Dienstleiters; d.h. Ansprechpartner in personal- bzw. arbeitsrechtlichen Fragen bis hin zur Erstellung der Monatsabrechnungen für die Mitarbeiter/innen ist der FB 1.

Die Prüfung im Personalbereich bindet auch bei den Eigenbetrieben wegen der Komplexität und des ständigen Änderungen unterworfenen Besoldungs-, Tarif-, Steuer- und Sozialversicherungsrechts stets einen hohen Anteil an Personalressourcen. Der bedeutende Ausgabenblock der Personalausgaben kann deshalb nur im Rahmen eines mittelfristigen Zeitplans in ausgewählten Prüfungsfeldern einer Schwerpunktprüfung unterzogen werden.

Das „landeseinheitliche Dialogverfahren Personalwesen (PWES)“ ermöglicht jederzeit den Zugriff auf die Personalstammdaten und Monatsabrechnungen der Mitarbeiter/innen des SBT durch den Prüfer. Die Monatsabrechnungen der Mitarbeiter/innen können somit im Laufe des Jahres zumindest stichprobenweise geprüft werden.

Die Dezentralisierung der Personalverantwortung im Rahmen der Verwaltungsreform führt weiterhin zu mehr Beratungsbedarf durch das Rechnungsprüfungsamt.

Im Schlussbericht 2004 wird unter „Personalbereich“ ausführlich über

- die Entwicklung der Personalausgaben
- Entwicklung der Beschäftigtenzahl
- Entwicklung der Personalkosten und der Mitarbeiterzahl
- Personalkostenbudgetierung

auch im Bereich des SBT berichtet.

### **Pensionsrückstellungen beim Eigenbetrieb**

Derzeit werden keine Pensionsrückstellungen in der Bilanz des SBT gebildet. Nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB ist bestimmt, dass für ungewisse Verbindlichkeiten aus unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen gegenüber aktiven Beschäftigten und Versorgungsempfängern Rückstellungen zu bilden sind. Darunter fallen insbesondere Beamte, die gesetzliche Versorgungsansprüche aufgrund des Beamtenversorgungsgesetzes (BeamtVG) haben.

Auch im Hinblick auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR / vgl. Arbeitsentwurf vom 15.03.2004), ist in § 41 Abs.1 Ziff. 1 festgelegt, dass Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen auf Grund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen zu bilden sind. Danach sind Pensionsrückstellungen als gesonderter Posten innerhalb der Rückstellungen auszuweisen.

Bei Benutzungsgebühren wird durch eine ordnungsgemäße Bildung von Pensionsrückstellungen, die als jährliche Ansammlungsbeträge für spätere Ruhegehaltsansprüche periodengerecht in den gebührenfähigen Personalwand einfließen, ein gebührenrechtliches Risiko vermieden. Die betriebliche Leistungserstellung erfolgt in der Arbeitsphase des Versorgungsberechtigten, so dass spätere Ruhegehaltzahlungen bereits in dieser Zeit anteilig in die Benutzungsgebühren einfließen können.

Die vorliegenden Berechnungen des Kommunalen Versorgungsverbandes (vgl. Schr. vom 11.07.2005), bei denen ein Rechnungszins (= erwirtschafteter Zins für die Pensionsrücklage) von 6 % -wie es für die Steuerbilanz vorgeschrieben ist- zu Grunde liegt, sind aus der Prüfungsmitteilung 6/2005 des RPA ersichtlich.

Die Mitarbeiter/in Frau Friedrich, Herr Füger, Herr Friedrich und der verstorbene Herr Reutter waren vor ihrer Zeit bei den SBT in anderen Bereichen bei der Stadt Tübingen tätig. Nach Auffassung des RPA sind die berechneten Versorgungsleistungen (Teilwert) dementsprechend anteilig (im Verhältnis Dienstzeit Kernverwaltung / Dienstzeit SBT) aufzuteilen und als Pensionsrückstellung in der Bilanz auszuweisen. Damit wird der Eigenbetrieb nur mit dem Teil der Versorgungsverpflichtung belastet, der auf die Beschäftigung bei ihm entfällt.

#### Rückerstattung der Allgemeinen Umlage und der Beihilfeumlage

Der frühere Leiter der SBT, Herr Werner Friedrich, ist zum 31.07.2000 ausgeschieden, er hat seit 01.08.2000 Anspruch auf Beamtenpension. Herr Andreas Reutter, Leiter der Friedhofsverwaltung, ist im November 2000 verstorben; Pensionsansprüche bestehen für die Ehefrau und die Kinder.

In beiden Fällen wurde die entsprechende Allgemeine Umlage aus den zustehenden Versorgungsbezügen vom städt. Haushalt, UA 0810 Einrichtungen für Verwaltungsangehörige, bezahlt. Dies muss beanstandet werden.

Die entsprechenden Beträge müssen anteilig der Dienstzeit, die bei den SBT zurückgelegt wurde, von den SBT für den gesamten Zeitraum an den städt. Haushalt zurück erstattet werden. Hinzu kommt noch die Beihilfeumlage, die ebenfalls anteilig zurückgefordert werden muss. Eine entsprechende Aufstellung dieser Aufwendungen wird von der Abteilung Personal und Organisation des Fachbereiches 1 erstellt.

## Versicherungsschutz

Für den Betrieb bestehen die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Versicherungen. Ob der Versicherungsschutz ausreichend ist, um die betrieblichen Risiken abzudecken bzw. ob andererseits Bereiche überversichert sind, war nicht Gegenstand der Prüfung. Dies ist dem Fachbereich 1 bzw. der Stadtkämmerei zugeordnet.

Art der Versicherung	Objekt/Risiko	Anteil 2004
Allgemeine Haftpflicht	Haftpflicht aller Beschäftigten (pauschal)	7.308,82 Euro
Einbruchdiebstahl	Alle städtischen Gebäude	444,34 Euro
Dienstreise-Fahrzeugversicherung	Private Fahrzeuge, die für Dienstreisen eingesetzt werden	733,90 Euro
Elektronik		1.135,68 Euro

Tabelle 1 Versicherungen

## Steuerliche Verhältnisse

### Umsatzsteuer

Unabhängig davon, ob ein Eigenbetrieb vorliegt oder nicht, sind die Gemeinden mit ihren **Betrieben gewerblicher Art** nach der Definition des § 4 Abs. 1 des Körperschaftssteuergesetzes i.V.m. Nr. 5 (außer Hoheitsbetriebe) der Körperschaftssteuer Richtlinien umsatzsteuerpflichtig (§ 2 Abs. 3 UstG). Betriebe gewerblicher Art sind demnach Einrichtungen, die sich nachhaltig wirtschaftlich betätigen, um Einnahmen zu erzielen, und sich wirtschaftlich aus der Gesamttätigkeit des Gesamtbereichs herausheben. Die Umsatzgrenze für wirtschaftliche Betätigung liegt bei 30.677,51 € (60.000 DM), die der Eigenbetrieb SBT bei steuerbaren Umsätzen bei Dritten überschreitet. Umsätze an Dritte werden in den Bereichen Werkstatt und Grünunterhaltung erzielt. Der Betrieb ist für diese Erlöse umsatzsteuerpflichtig und vorsteuerabzugsberechtigt.

Die Umsatzsteuer betrug im **Berichtsjahr 2004** 35.030,69 Euro (Vorjahr: 31.302,40 Euro). Als Vorsteuer konnten im Berichtsjahr 2004 18.694,98 Euro in Abzug gestellt werden.

## Vorjahresabschluss, Rechnungswesen, Jahresabschluss

### Bestätigungsvermerk im Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2003

Vom RPA konnte bestätigt werden, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprachen und die Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtbaubetriebe Tübingen zeigen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Feststellung des Jahresabschlusses sowie Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss 2003 wurde dem Gemeinderat am 11. April 2005 mit dem Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2003 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss 2003 fest und beschloss, dass vom Gewinn 2003 (280.847 Euro) 134.230 Euro an die Stadt ausgeschüttet werden und der diesen Betrag übersteigende Gewinn in Höhe von 146.617 Euro zum teilweisen Ausgleich der Unterdeckung im Eigenbetrieb verbleibt.

Der Betriebsleitung wurde Entlastung erteilt.

Die Stadtkämmerei veröffentlichte den Jahresabschluss 2003 am 16. April 2005 im Schwäbischen Tagblatt.

### Prüfungsfeststellungen aus dem Vorjahresbericht

Prüfungsbericht 2003, Seite 33:

Aufklärung des Differenzbetrages im Konto „Fahrzeuge“ ist erfolgt und in der Buchhaltung entsprechend gebucht.

Prüfungsbericht 2003, Seite 28/29:

Treibstofftanks. Die vom Rechnungsprüfungsamt vorgeschlagene Untersuchung des Standorts für die Tanks wurde durchgeführt. Die Untersuchung kam zum Ergebnis, dass die Beibehaltung des Standorts Sindelfinger Straße unwirtschaftlich ist. Es wird ein anderer Standort gesucht.

## **Rechnungswesen**

Die Buchung der Geschäftsvorfälle erfolgt gemäß § 6 EigVO nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung im Buchungsverfahren SAP-System, das vom Rechenzentrum Reutlingen zur Verfügung gestellt wird. Für Buchführung, Inventar und Aufbewahrung gelten die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden von der Stadtkämmerei verwaltet und fortgeschrieben. Im Jahr 2004 wurde für die Auftragsabrechnung noch das Verfahren „Regie 68“ eingesetzt. Der Vertrag wurde jedoch zum 31.12.2004 gekündigt.

Die Anlagenbuchhaltung wird im Anlagenbuchhaltungsmodul des SAP-Systems abgebildet. Die Kostenstellenrechnung wird ebenfalls im SAP-System durchgeführt und von den Zahlen der Hauptbuchhaltung bedient.

### Ordnungsmäßigkeit der SAP Software

Mit der Einführung von SAP zum 01.01.2000 bei der Universitätsstadt Tübingen wurde auch bei den Stadtbaubetrieben Tübingen die Buchführung vom bisherigen landeseinheitlichen Rech-

nungswesen „WIR-V“ auf „SAP R3“ umgestellt. Beim SBT sind die Module FI (Finanzwesen), CO (Controlling) und AA (Anlagebuchhaltung) im Einsatz. Die Buchführung im FI erfolgt nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Die laufenden Kassengeschäfte werden nach wie vor von der Stadtkasse als Einheitskasse wahrgenommen und erfolgen in einem eigens für den Eigenbetrieb eingerichteten Buchungskreis (Bks. 4000). Für das innerbetriebliche Rechnungswesen (Kosten- und Leistungsverrechnung) ist das Modul CO im Einsatz.

Das RPA hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses festgestellt, dass die Salden der Nebenbuchhaltung mit den jeweiligen Abstimmkonten im Hauptbuch übereingestimmt haben und somit eine ordnungsgemäße Buchführung durch das System gewährleistet ist.

Die Verwaltung der Kredite des SBT erfolgt bei der Stadtkämmerei.

Neben dem genannten Kontenplan verfügt der SBT über eine Betriebsabrechnung, die – ausgehend von den Zahlen der Hauptbuchhaltung – für die einzelnen Betriebszweige sowie für den gemeinsamen Verwaltungsbereich über ausreichend tief gegliederte Kostenstellen verfügt. Die Kostenrechnung war 2004 nicht Prüfungsgegenstand.

## **Jahresabschluss**

### Aufstellung des Jahresabschlusses

Nach § 16 Abs. 2 EigBG ist die Jahresrechnung bis 30.06. des Folgejahres zu erstellen, vom Rechnungsprüfungsamt zu prüfen und innerhalb Jahresfrist vom Gemeinderat festzustellen (§ 111 GemO gibt dem RPA in Anlehnung an die Prüfung der Jahresrechnung nur 4 Monate Zeit für die Prüfungsarbeit). Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, sowie einem Lagebericht. Der Jahresabschluss 2004 wurde im Oktober 2005 fertiggestellt und dem Rechnungsprüfungsamt am 02. November 2005 übergeben.

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 7 ff. EigBVO und den allgemeinen Vorschriften, den Ansatzvorschriften, den Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, den Bewertungsvorschriften und den Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches von Frau Johner aufgestellt. Die Prüfung ergab, dass die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie die Gliederungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung beachtet wurden. Künftig ist jedoch darauf zu achten, dass in der Gewinn- und Verlustrechnung die ausgewiesenen Beträge nicht aufgerundet werden.

**Beträge  
nicht auf-  
runden**

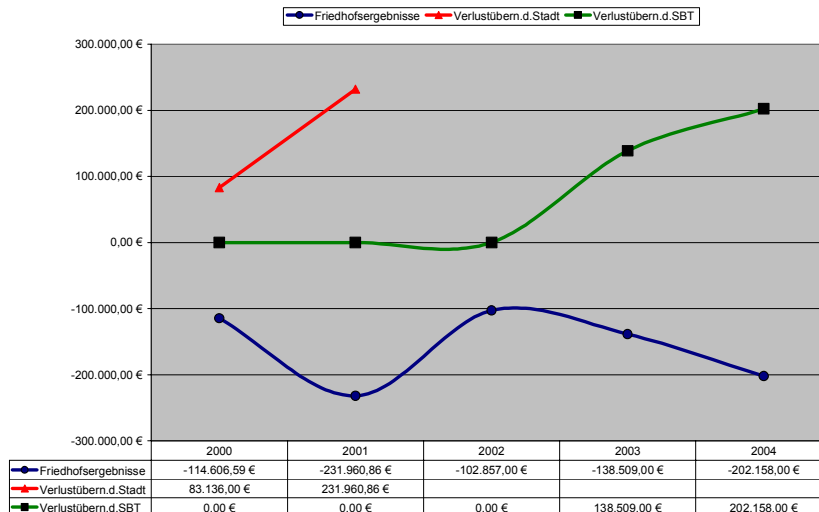
### Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Stadtbaubetriebe Tübingen schließen das Jahr 2004 mit einem saldierten Gesamtergebnis von + 159.032,24 Euro ab.

Das Ergebnis des Eigenbetrieb Stadtbaubetriebe ohne Friedhof wird mit einem Gewinn von 361.190,24 Euro ausgewiesen. Der Bereich Friedhof schließt mit einem Verlust in Höhe von 202.158 Euro ab.

### Berechnung des Rechnungsprüfungsamtes

Das RPA hat in nachstehender Aufstellung die Ergebnisse des Bereichs Friedhof sowie die Quellen der Verlustabdeckung dargestellt. Die Aufstellung zeigt, dass der **Gesamtbetrieb Stadtbaubetriebe den Bereich Friedhof** bis einschließlich des Geschäftsjahres 2004 **mit** einem Betrag von **340.667,-- Euro subventioniert** hat. Die Ergebnisse des Bereichs Friedhofs und der übrigen Bereiche sollten künftig separat dargestellt werden, dadurch wird sichtbar, wie evtl. Verluste abgedeckt wurden.



### Prüfung der Eigenbetriebe durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA)

Im Jahr 2005 wurden im Zuge der allgemeinen Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt auch die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Stadtbaubetriebe in den Wirtschaftsjahren 1998 bis 2003 einer Prüfung unterzogen.

Die GPA stellte für den Bereich Bestattungswesen folgendes fest: „Beim Bestattungswesen ist der sich ergebende Zuschussbedarf in den Jahren 1997 bis 1999 vorab vollständig vom städtischen Haushalt ausgeglichen worden. Ab dem Jahr 2000 sind von der Stadt zunächst nur die nicht gebührenfähigen Kostenanteile (Pflegegräber) ausgeglichen worden, mit der Folge, dass handelsrechtliche Verluste entstanden sind. Der Verlust (31 TEUR) aus dem Jahr 2000 ist (unbewusst) unzulässigerweise aus den Gewinnen der Hilfsbetriebe 2002 abgedeckt worden (durch Ausgleich der gesamten Verlustvorträge der SBT). Der Verlust 2001 (112 TEUR) ist zunächst vorgetragen und in 2002 aus dem städtischen Haushalt ausgeglichen worden. Die Abdeckung des Zuschussbedarfs 2002 und 2003 steht noch aus. Die beim Bestattungswesen ausgewiesenen Verluste entsprechen nicht den gebührenrechtlichen Ergebnissen, da sie keine Eigenkapitalverzinsung beinhalten.

Insgesamt erweist sich für den Gesamtbetrieb SBT die Zusammenfassung der infolge der Eigenkapitalausstattung mit gewünschten Gewinnen (Eigenkapitalverzinsung) arbeitenden Hilfsbetriebe und des mit Verlusten abschließenden Bestattungswesens zu einem saldierten Gesamtergebnisausweis als unübersichtlich und problematisch (insbesondere haushaltsrechtlich unzulässiger Ausgleich von Verlusten im Bestattungsbereich mit über die Eigenkapitalverzinsung



hinausgehenden Gewinnen der Hilfsbetriebe). Aus diesem Grund wird empfohlen, das eingebrachte Stammkapital in ein Trägerdarlehen umzuwandeln und die Verluste im Bestattungsbereich (wie bis 1999 geschehen) vorab vom städtischen Haushalt auszugleichen. Bei voller Kostendeckung bei den Hilfsbetrieben könnten die SBT dann mit ausgeglichenen Ergebnissen abschließen (der Makel eines Zuschussbetriebs würde nicht entstehen). Die Eigenkapitalrückführung hätte darüber hinaus den Vorteil, dass im Bestattungswesen eine vollständige Kostenerfassung und –darstellung (gesamte Verzinsung des Anlagevermögens) beim SBT erfolgen würde. Der nach der Ausgliederung des Bestattungswesens haushaltsrechtlich unzulässige Nachweis der Eigenkapitalverzinsung im städtischen Haushalt wäre hinfällig.“

#### Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

Bestandsnachweise lagen im erforderlichen Umfang vor. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 9 Abs. 1 EigbVO unter Anwendung des vorgeschriebenen Gesamtkostenverfahrens aufgestellt. Erträge und Aufwendungen sind zeitgerecht erfasst. Der Anhang enthält alle nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

Die Salden der Schlussbilanz 2003 wurden richtig auf die Eröffnungsbilanz 2004 vorgetragen. Die Entwicklung der Salden zum Jahresende 2004 stimmen mit den Nebenbüchern überein.

#### Belegprüfung

Das RPA hat im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung 2004 beim SBT die Ausgabebelege der Monate März und November 2004 lückenlos geprüft.

Schwerpunkte der Prüfung waren:

- Verbuchung nach dem Konten- und Kostenstellenplan
- rechnerische Richtigkeit
- ob für die Auszahlungsbelege sog. begründende Unterlagen vorlagen

Im Rahmen der Prüfung war festzustellen, dass die Rechnungsbeträge im wesentlichen richtig auf die einzelnen Sachkonten und Kostenstellen verbucht wurden. Allen geprüften Auszahlungsbelegen lagen begründende Unterlagen bei, aus denen sich der jeweilige Zahlungsgrund ergab.

Kleinere Beanstandungen wurden im Rahmen einer Kurzprüfungsmitteilung mit dem Betrieb geklärt.

## Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

**Bilanzaufbau, Finanzlage**

	<b>31.12.2003</b>		<b>31.12.2004</b>		<b>Veränderung</b>
	<b>€uro</b>	<b>%</b>	<b>€uro</b>	<b>%</b>	<b>€uro</b>
<b>AKTIVSEITE</b>					
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	9.252.461,47	71,1	9.031.292,68	75,3	-221.168,79
Vorräte	168.346,66	1,3	149.029,33	1,2	-19.317,33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber der Stadt	3.597.611,64	27,6	2.817.176,82	23,5	-780.434,82
Flüssige Mittel	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>13.018.419,77</b>	<b>100,0</b>	<b>11.997.498,83</b>	<b>100,0</b>	<b>1.020.920,94</b>
<b>PASSIVSEITE</b>					
Stammkapital	4.345.980,99	33,4	4.345.980,99	36,2	0,00
Rücklagen	56.195,71	0,4	57.374,71	0,5	1.179,00
Bilanzgewinn/-verlust	280.846,61	2,2	159.032,24	1,3	-121.814,37
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	-102.857,32	-0,8	43.759,29	0,4	
Zuschüsse	72.617,64	0,6	68.892,84	0,6	-3.724,80
Rückstellungen	0,00	0,0	269.907,00	2,2	269.907,00
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber					
- Kreditinstituten	5.305.775,47	40,8	5.092.386,17	42,4	-213.389,30
- der Stadt	1.115.111,84	8,6	673.748,97	5,6	-441.362,87
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber					
- der Stadt (Kassenbestand)	1.812.740,13	13,9	1.147.729,58	9,6	-665.010,55
- Verlust	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
- Fremden	132.008,70	1,0	138.687,04	1,2	6.678,34
<b>Gesamtkapital</b>	<b>13.018.419,77</b>	<b>100,0</b>	<b>11.997.498,83</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.020.920,94</b>

Tabelle 2 Strukturbilanz

In der vorstehenden Strukturbilanz wurden die Bilanzzahlen gruppenweise zusammengefasst.

2004 reduzierte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Jahr 2003 um insgesamt 1.020.920,94 Euro. Der bedeutendste Einflussfaktor auf die Bilanzstruktur lag in der Abnahme der Forderungen gegenüber Dritten und der Stadt (-780.434,82 Euro) sowie in der Abnahme bei den Sachanlagen (-221.168,79 Euro). Den Abschreibungen in Höhe von 513.175,41 Euro und den Abschreibungen auf Abgänge in Höhe von 65.594,12 Euro stehen Zugänge in Höhe von 301.385,39 Euro gegenüber sowie Abgänge in Höhe von 74.972,89 Euro ( $(513.175,41 \cdot 301.385,39 = 211.790,02) + (74.972,89 \cdot 65.594,12 = 9.378,77) = \text{Veränderung } -221.168,79 \text{ Euro}$ ). Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten um 1.313.084,38 Euro (saldiert).

Die Position Forderungen gegenüber Dritten und der Stadt (2.812.221,29 Euro) setzt sich zusammen aus der Position Forderungen gegenüber der Stadt in Höhe von 1.970.048,73 Euro und Forderungen gegenüber Dritten 842.172,56 Euro. Der starke Anstieg bei den Forderungen gegenüber Dritten kommt zustande, da Friedhofsgebühren in Höhe von 740.160,50 Euro von der Stadt noch nicht an den Eigenbetrieb weitergeleitet wurden.

Die Forderungen gegenüber der Stadt belaufen sich im Geschäftsjahr 2004 auf 1.970.048,73 Euro (Vorjahr: 3.516.633,68 Euro). Auch in diesem Geschäftsjahr ist der Anteil der Forderungen für erbrachte Leistungen gegenüber städtischen Ämtern relativ hoch. So machte diese Position im Jahr 2004 1.766.189,22 Euro (u.a. aus der Rechnungsstellung des letzten Quartals) aus. Dagegen stehen die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde in Höhe von 673.748,97 Euro und der negative Kassenbestand in Höhe von 1.147.729,58 Euro. Der Kassenhöchstkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 1.8 Mio. Euro wurde nicht überschritten.

Die **Eigenkapitalquote** lag bei den Stadtbaubetrieben 2004 bei 38,4 % (Vorjahr: 35,2 %). Diese für die Stadtbaubetriebe weniger wichtige Kennzahl besagt, dass eine geringe Eigenkapitalquote die Fähigkeit des Unternehmens, Ertragseinbußen aufzufangen, schwächt und somit die Gefahr von Zahlungskonflikten mit den Gläubigern erhöht. Der Versuch einer allgemeinen Definition, welches Eigenkapital als angemessen angesehen werden kann, hängt von den einzelnen Unternehmen ab, die einer Vielzahl von unterschiedlichen Einflüssen und Gegebenheiten ausgesetzt sind (z.B. unterschiedliches Geschäftsrisiko). Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote wurde das Jahres- und Vorjahresergebnis als Eigenkapital behandelt.

Die **Anlagenintensität** lag 2004 bei 75,3 % (Vorjahr: 71,1 %). Ein sinkender Quotient könnte auf eine verbesserte Nutzung des Anlagevermögens hindeuten und damit auf eine verbesserte Ertragslage. Zwar bietet das Anlagevermögen die Grundlage der Betriebswirtschaft, verursacht aber immer gleichbleibende hohe fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltung, Zinsen, Versicherungsprämien. Dies wirkt sich bei rückläufiger Beschäftigung in Krisenzeiten des Betriebes oder bei unerwarteter technischer oder wirtschaftlicher Überholung der Anlagen wegen geringer Anpassungsfähigkeit anlageintensiver Betriebe besonders negativ aus. Der Betrieb plant mittels eines neuen Standortkonzepts eine tatsächliche Reduzierung des Anlagevermögens.

Die **Verschuldungsquote** reduzierte sich 2004 auf 58,8 % (Vorjahr: 64,3 %). Bei der Ermittlung der Verschuldungsquote werden sämtliche Verbindlichkeiten berücksichtigt.

## Liquidität

### Liquiditätsberechnung

Die nachfolgende Liquiditätsberechnung zeigt die Zahlungsbereitschaft der SBT. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und flüssigem Vermögen aus.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind entsprechend ihrer Fälligkeit und Veräußerlichkeit in verschiedene Grade eingeteilt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Berechnung die laufenden Aufwendungen der SBT, die für die Fortführung des Betriebes (z.B. Löhne, Materialeinkauf usw.) künftig benötigt werden. Um diese Beträge würde sich die Überdeckung I vermindern. Ferner treten die Liquiditäts-Reserven bei dieser Berechnung nicht in Erscheinung (z.B. Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 1.8 Mio. Euro, zugesagte Kredite). Der Kassenkredit verbessert die Zahlungsbereitschaft in gleicher Weise wie die bereits vorhandenen Mittel.

	31. Dezember 2003		31. Dezember 2004	
	€	€	€	€
<u>Flüssige Mittel</u>	0,00	0,00	0,00	0,00
Lieferforderungen Gegenüber Dritten				
Gegenüber der Stadt	<u>3.597.611,64</u>	3.597.611,64	<u>2.817.176,82</u>	2.817.176,82
<u>Abzüglich Verbindlichkeiten</u>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen und gegenü. der Stadt	3.059.860,67		1.960.165,59	
Rückstellungen	0,00	-3.059.860,67	269.907,00	-2.230.072,59
<b><u>Überdeckung I</u></b>		<b>537.750,97</b>		<b>587.104,23</b>
Vorräte				
Sonstige Forderungen	<u>168.346,66</u>	168.346,66	<u>149.029,33</u>	149.029,33
<b><u>Überdeckung II</u></b>		<b>706.097,63</b>		<b>736.133,56</b>
Langfristige Verbindlichkeiten		-5.305.775,47		-5.092.386,17
<b><u>Unterdeckung III</u></b>		<b>-4.599.677,84</b>		<b>-4.356.252,61</b>
Anlagevermögen		9.252.461,47		9.031.292,68
		4.652.783,63		4.675.040,07
Abgleichung Eigenkapital		-4.652.783,63		-4.675.040,07
		0,00		0,00

Tabelle 3 Liquiditätsberechnung

Dem SBT kann für das Jahr 2004 eine gute Zahlungsfähigkeit bescheinigt werden.

### Künftige Investitionen

Die SBT planen für 2005 Investitionen in Höhe von 760.092 €uro. Die Ausgaben sind im Einzelnen geplant für die Friedhöfe (647.905 €uro) und für die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung (112.187 €uro).

### Ertragslage

	2003		2.004		Veränderung
	€uro	%	€uro	%	€uro
<b>GuV</b>					
Umsatzerlöse	9.339.101	100%	9.131.232	100%	-207.869
Personalausgaben	5.958.190	63,8	6.161.933	67,5	203.743
Sachausgaben	2.223.272	23,8	2.035.707	22,3	-187.565
Kapitalkosten und Abschreibungen	874.444	9,4	770.537	8,4	-103.907
Steuern vom Ertrag	2.348	0,0	4.023	0,0	1.675
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>280.847</b>		<b>159.032</b>		
<b>Gesamtbetrieb</b>					
<b>Bilanz</b>					
Gewinn-/Verlustvortrag des Vorjahres	-102.857		43.760		
Abführung an die Gemeinde	-134.230		-134.230		
Ausgleich vom städt. Haushalt					
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>43.760</b>		<b>68.562</b>		

Tabelle 4 Ertragslage Gesamtbetrieb

Der Bereich Friedhof schließt im Geschäftsjahr 2004 mit einem Verlust in Höhe von –202.157 €uro ab. Ursächlich hierfür ist der starke Rückgang an Trauerfeiern im Prüfungsjahr. Auch die Nachzahlungen für die Versorgungsumlage sowie die Rückstellungen für Pensionen und für Altersteilzeit schlagen sich in diesem Abmangel teilweise nieder. Der Gebührenkalkulation liegt ein Kostendeckungsgrad von 91% zugrunde. In der Kalkulation jedoch nicht berücksichtigt sind die anfallenden Kosten für die Pflege der denkmalgeschützten Gräber. Gleichfalls nicht in der Friedhofsgebührenkalkulation berücksichtigt sind die Kosten für die Gräber ohne Angehörige und die Kriegsgräber. Von der Stadt Tübingen hat der SBT im Jahr 2004 für die Gräber ohne Angehörige eine pauschale Kostenerstattung in Höhe von 84.000 €uro erhalten. Für die Kriegsgräberpflege erhielten die SBT einen Zuschuss in Höhe von 16.616,50 €uro. Das RPA empfiehlt dem SBT wiederholt, dringend zu ermitteln, inwieweit die Zuschüsse kostendeckend sind.

Soll/Ist-Vergleich 2004

Für 2004 wurde im Erfolgsplan des Gesamtbetriebes ein Gewinn in Höhe von 134.230 €uro ausgewiesen. Das Ergebnis 2004 wurde mit einem Gewinn in Höhe von 159.032 €uro festgestellt. Das Ergebnis weicht damit um 24.802 €uro gegenüber Planansatz ab.

	BWL u. Verwaltung		Werkstatt		Dienstleistungen		Straßen		Grünunterhaltung		Friedhöfe		Gesamtbetrieb	
	2004	Vorjahr	2004	Vorjahr	2004	Vorjahr	2004	Vorjahr	2004	Vorjahr	2004	Vorjahr	2004	Vorjahr
	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>741</b>	<b>0</b>	<b>169.026</b>	<b>170.899</b>	<b>168.794</b>	<b>161.443</b>	<b>4.611.715</b>	<b>4.765.604</b>	<b>2.749.654</b>	<b>2.947.722</b>	<b>1.431.302</b>	<b>1.293.433</b>	<b>9.131.232</b>	<b>9.339.101</b>
Personalausgaben	207.420	124.825	187.528	198.987	36.612	37.151	3.086.105	3.172.396	1.867.668	1.806.447	776.600	618.382	6.161.933	5.958.188
Sachausgaben	19.146	26.640	285.277	221.102	201.869	241.745	674.191	719.810	505.350	737.884	349.874	276.090	2.035.707	2.223.271
Kapitalkosten und Abschreibungen	14.477	13.690	49.120	55.847	64.832	68.168	219.455	253.750	123.085	167.681	299.568	315.310	770.537	874.446
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>241.043</b>	<b>165.155</b>	<b>521.925</b>	<b>475.936</b>	<b>303.313</b>	<b>347.064</b>	<b>3.979.751</b>	<b>4.145.956</b>	<b>2.496.103</b>	<b>2.712.012</b>	<b>1.426.042</b>	<b>1.209.782</b>	<b>8.968.177</b>	<b>9.055.905</b>
Umlage Bereich BWL/Verwaltung	-246.151		7.385	6.420	2.462	2.134	130.460	88.868	78.768	54.585	27.076	16.049	246.151	168.056
Finanzerträge				0		0		0		0		0		
Interner Leistungsausgleich +	5.849	2.903	1.667	1.379	367	38.939	341.441	315.133	72.354	99.596	180.341	206.111	602.019	664.061
Interner Leistungsausgleich -	0	0	-307.548	-270.901	-171.740	-180.363	-42.359	-107.275	-80.370	-105.522	0	0	-602.017	-664.061
Steuern vom Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0		0	0	0	0	4.023	2.348	0	0	4.023	2.348
<b>Ergebnis lt. Erfolgsübersicht in Jahresabschluß</b>	<b>0</b>	<b>168.058</b>	<b>-54.403</b>	<b>-41.935</b>	<b>34.392</b>	<b>-46.331</b>	<b>202.422</b>	<b>322.922</b>	<b>178.776</b>	<b>184.703</b>	<b>-202.157</b>	<b>-138.509</b>	<b>159.032</b>	<b>283.196</b>
Gewinn-/Verlustvortrag des Vorjahres														
Abführung an die Gemeinde														
Ausgleich vom städt. Haushalt														
<b>Bilanzgewinn/verlust</b>													<b>159.032</b>	<b>283.196</b>
*Tabelle beinhaltet infolge der Rundung geringe Zahlenabweichungen														





## Vermögensplan

	<b>Planansatz</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Abweichung</b>
	<b>2004</b>	<b>2004</b>	
	<b>€uro</b>	<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
<b>Ausgaben (ohne Übertrag)</b>			
Investitionen			
Entnahme Kapitaleinlage d.die Stadt	0,00	0,00	0
Zuführung Kapitalrücklage	0,00	0,00	0
Gewinnentnahme v. Stadt aus 2003	399.377,00	134.230,00	-265.147
Auflösung Ertragszuschüsse	0,00	3.725,00	3.725
Bauten und Außenanlagen	22.500,00	10.748,56	-11.751
Betriebs- und Geschäftsausstattung	267.120,00	5.130,86	-261.989
Fahrzeuge	0,00	173.078,24	173.078
Friedhöfe	50.000,00	112.222,06	62.222
Stadtfriedhof	45.000,00	205,67	-44.794
Tilgung von Darlehen	244.380,00	213.389,00	-30.991
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.028.377,00</b>	<b>652.729,39</b>	<b>-375.648</b>
<b>Einnahmen</b>			
Reste aus Vorjahr	0,00	-2.068,78	-2.069
Zuführung in Rücklagen	0,00	1.179,00	1.179
Zuführung in Rückstellungen	0,00	269.907,00	269.907,00
Gewinn des Geschäftsjahres	399.377,00	159.032,24	-240.345
Abschreibungen (ohne GwG)	629.000,00	522.554,00	-106.446
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>1.028.377,00</b>	<b>950.603,46</b>	<b>-77.774</b>
<b>Überdeckung</b>	<b>0,00</b>	<b>297.874,07</b>	<b>297.874</b>
	<b>0,00</b>	<b>652.729,39</b>	<b>220.101</b>

Tabelle 5 Vermögensplan

An die Stelle des gemeindlichen Haushaltsplans tritt beim Eigenbetrieb der Wirtschaftsplan, der vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres aufzustellen ist.

Im Haushalt der Kommune wird nur der abzuführende Jahresgewinn oder der aus dem kommunalen Haushalt abzudeckende Jahresverlust des Eigenbetriebes veranschlagt.

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Zudem muss der Wirtschaftsplan eine fünfjährige Finanzplanung enthalten.

Der Vermögensplan 2004 als Bestandteil der jeweiligen Wirtschaftspläne wurden ordnungsgemäß als Anlage zum Haushalt 2004 vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung verabschiedet. Sie wurden als Teil der Haushaltssatzung der Rechtsaufsichtsbehörde zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt.

Im Vermögensplan sind alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus Anlagenänderungen (Erneuerung, Erweiterung, Neubau, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft des Eigenbetriebes ergeben, sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen aufzunehmen. Auf der Einnahmenseite des Vermögensplan sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachzuweisen; damit sind auch Eigenkapitalerhöhungen erfasst. Etwaige Eigenkapitalverminderungen – durch Verluste oder Rückzahlungen – und deren Finanzierung sind ebenfalls in den Vermögensplan aufzunehmen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

Gemäß den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes hat der Eigenbetrieb in den Quartalsberichten über die Abwicklung des Vermögensplanes zu berichten. Im Berichtsjahr 2004 wurden 2 Quartalsberichte vorgelegt.

Künftig soll im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten eine Vermögensplanabrechnung erstellt werden, aus der ein etwaiger Finanzierungsüberschuss bzw. Finanzierungsfehlbetrag ersichtlich wird und die somit die Basis für den kommenden Vermögensplan darstellt. Die Vermögensplanabrechnung soll dem Jahresabschluss beigefügt werden.

### **Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung**

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gem. § 53 Abs. 1 Nr. 1 HGrG erstreckte sich darauf, ob die gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen und die Beschlüsse der zuständigen Organe beachtet wurden und eine ausreichende Sorgfalt bei der Ausübung der Geschäftstätigkeit wahrgenommen wurde. Dementsprechend hat sich das RPA im Rahmen seiner Prüfung mit der Organisation und dem Rechnungswesen der Geschäftsführung befasst.

#### Organisation

Die Zusammensetzung und Tätigkeit der Organe entsprechen dem Eigenbetriebsgesetz und der für die SBT geltenden Satzung. Aufgabenverteilung und Anweisungsbefugnisse sind sachgerecht geregelt.

#### Rechnungswesen

Grundlegendes Geschäftsführungsinstrumentarium ist das Rechnungswesen, zu dem die Buchführung, der Jahresabschluss, die Kosten- und Erlösrechnung sowie der jährlich aufzustellende Wirtschaftsplan gehören.

Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wird bestätigt.

### **Lagebericht**

Der von der Betriebsleitung erstellte Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die sonstigen Angaben im Lagebericht entsprechen der Lage des Eigenbetriebes.

## Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtbaubetriebe Tübingen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Tübingen, den 24. März 2006  
Rechnungsprüfungsamt

Braun

## Erläuterungsbericht

### Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2004

A. Anlagevermögen	<b>2003</b> <b>€uro</b>	<b>2004</b> <b>€uro</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	74.346,69	49.142,31

#### Entwicklung

<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>74.346,69</b>
Zugang	0,00
Abschreibungen	25.204,38
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>49.142,31</b>

#### zu Abschreibungen

Methode: linear

Abschreibungssatz: 33,33 % - 50%

### II. Sachanlagen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten	8.097.727,29	7.918.553,54
--	--------------	--------------

#### Entwicklung

<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>8.097.727,29</b>
Zugang	10.954,23
Umbuchung "Garten der Zeit"	73.495,58
Abschreibungen	263.623,56
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>7.918.553,54</b>

#### Erläuterungen

##### zu Zugänge

Heizung Kapelle Stadtfriedhof	205,67
Büro Sindelfinger Str. 24	52,00
Flächenberechnung Garten der Zeit	68,51
Bäume für Garten der Zeit	272,64
Eigenleistung des Bereichs Grün	1.418,20
Schrankenanlage Bergfriedhof	8.617,21
Eigenleistung des Bereichs Straßen	320,00
Summe	10.954,23

##### zu Abschreibungen

Methode: linear

Abschreibungssätze:

Gebäude	2% - 33,3%
Außenanlagen	2% - 5%

	<b>2003</b>	<b>2004</b>
	<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	87.519,95	85.827,01

Entwicklung

<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>87.519,95</b>
Abschreibungen	1.692,94
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>85.827,01</b>

Abschreibungssatz: 3%

Methode: linear

3. Fahrzeuge	721.060,61	696.302,48
--------------	------------	------------

Entwicklung

<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>721.060,61</b>
Zugang	173.078,24
Abschreibungen	188.457,60
Abgänge	55.454,88
Afa für Abgänge	46.076,11
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>696.302,48</b>

Erläuterungenzu Zugänge

Nachrüstung f. TÜ-RN 103	1.410,20
Aebi Terracut TC 07 Mähmaschine	35.427,14
Schmidt-Leicht-Schneepflug	2.726,00
Ransomes 3-fach Sichelmäher TÜ-211	54.753,56
Sitz für Ransomes Sichelmäher	765,51
Mercedes Benz 109 CDI TÜ - 2585	25.653,02
Fahrzeugaufrüstung Mercedes Benz 109	3.644,72
Hirth Transport-Anhänger TÜ-2236	5.125,45
Mercedes Benz Vario TÜ-2232	43.572,64
Summe	173.078,24

zu Abgänge

VW Kombi TÜ-2347	0,51
DB PKW TÜ-2222	36.320,90
Friedhofbagger für Stadtfriedhof	15.523,50
Ford Escort Caravan	600,00
VW Doppelkabine - Stilllegung	3.009,46
VW Jetta TÜ-2305	0,51
Summe	55.454,88

Zu Abschreibungen

Methode: linear

Abschreibungssätze: 12,5% - 33,33%

	<b>2003</b>	<b>2004</b>
	<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	102.730,70	73.664,63

Entwicklung

<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>102.730,70</b>
Zugänge	5.130,86
Abgänge	19.518,01
Abschreibungen	34.196,93
Abschreibung auf Abgänge	19.518,01
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>73.664,63</b>

Erläuterungen zu Zugänge

Teilereinigungsgerät	879,05
Streuer f. Dünger	464,35
Küche f. Wohnung Gmelinstr. 20	1.000,00
Mobiliar f. Friedhofverwaltung neu	1.094,17
HP Color Inkjet 1700 Tintenstrahldrucker	584,37
PC mit Rechner Fujitsu Siemens	1.108,92
Summe	5.130,86

Erläuterungen zu Abgänge

Blechknabber 13	0,51
Tauchpumpe	270,50
Halogen-Leuchte	25,56
Aggregat Bosch BWKA 3	0,51
Motorsense Efoo 450 AVS	153,39
Schwingschleifer Metabo	20,45
Bauwagen Eberhardt	0,51
Knecklader zettelmeyer	0,51
Accu-Bohrschrauber Makita	20,45
Schwimmer-Springbrunnen	0,51
Fax-Gerät Sharp FO 3700	589,83
Rotofera mit Zubehör	0,51
Wildkrautbeseitiger PVquA Görgens	0,51
Ransomes Tripple 18	7.976,15
Handscheinwerfer Halo 4 Electronic	0,51
Aktenschrank aus Holz	0,51
Katafalk	0,51
Akku Bohrschrauber	25,56
Anwämbrenner	15,34
Stichsäge Bosch	25,56
Standrohr	0,51
Kärcher HD 1050 B 704	966,61
Ransomes-Triple-18 M8S	9.423,00
Summe	19.518,01

	<b>2003</b>	<b>2004</b>
	<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
<u>zu Abschreibungen</u>		
Methode: linear		
Abschreibungssätze: 7% - 33,33%		
<b>6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b>	<b>169.076,23</b>	<b>207.802,71</b>

Entwicklung

<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>169.076,23</b>
Zugänge	112.222,06
Abgänge durch Aktivierung	73.495,58
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>207.802,71</b>

Erläuterungen zu Zugänge

AiB Schmetterlingsgarten	1.254,11
AiB Gebäude Friedhofsverwaltung	110.967,95
Summe	112.222,06

Erläuterungen zu Abgänge

Aktivierung und Umbuchung "Garten der Zeit" auf  
Position Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte  
mit Geschäftsbauten

## B. Umlaufvermögen

## I. Vorräte

<b>1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>168.346,66</b>	<b>149.029,33</b>
---	-------------------	-------------------

Entwicklung

<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>168.346,66</b>
Zugänge	262.542,06
Verbrauch	281.859,39
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>149.029,33</b>

Die Organisation der diversen Lager ist neu auszurichten.  
Nach Umstellung der Fakturierung von Regie 68 auf SAP  
werden die Materialien über eine Lagerentnahme direkt  
auf die entsprechende Rechnung übertragen.  
Die Stadtbaubetriebe haben dieses Thema bereits aufgegriffen.

II. Forderungen und sonstige  
Vermögensgegenstände

<b>1. Forderungen gegenüber Dritten und der Stadt</b>	<b>3.592.670,84</b>	<b>2.812.221,29</b>
---	---------------------	---------------------

Der Saldo setzt sich aus folgenden Positionen  
zusammen:

		<b>2003</b>	<b>2004</b>
		<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
<b>2004</b>			
a) Forderungen gegenüber der Stadt	1.970.048,73		
d) Forderungen gegenüber Dritten	842.172,56		
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>2.812.221,29</b>		

**Erläuterungen 2004**

Die Position "Forderungen gegenüber der Stadt" setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Abrechnungen des SBT für erbrachte Leistungen an EBT	79.579,94
Erbrachte Leistungen an städt. Ämter	1.766.189,22
Ausgeliehene Gelder an Stadt	124.279,57
Summe	1.970.048,73

Von den Forderungen für erbrachte Leistungen an städt. Ämter entfallen 1.276.778,71 €uro auf das Tiefbauamt. Diese Rückstände werden sukzessive abgebaut.

Von den "Forderungen gegenüber Dritten" entfallen 740.160,50 €uro auf die Friedhofsgebühren.

Verschiedene Debitorenkonten weisen Überzahlungen aus. Es wird angeregt, die Konten zu bereinigen.

3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.940,80	4.955,53
----------------------------------	----------	----------

Bei dem Ansatz handelt es sich um Lohn- und Gehaltsvorschüsse

IV. Kassenbestand und Bankguthaben	0,00	0,00
------------------------------------	------	------

<b>Summe Aktivseite</b>	<b>13.018.419,77</b>	<b>11.997.498,83</b>
-------------------------	----------------------	----------------------

Passivseite

A. Eigenkapital

I. Stammkapital	4.345.980,99	4.345.980,99
-----------------	--------------	--------------

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr

II. Rücklagen

1. Allgemeine Rücklagen	51.129,19	51.129,19
2. Zweckgebundene Rücklage	5.066,52	6.245,52

III. Gewinn/Verlust

Vorjahresergebnis	280.846,61	-102.857,32	43.759,29
Verlustvortrag	-102.857,32		



		<b>2003</b>	<b>2004</b>
		<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
Eigenkapitalverzinsung Auszahlung an Stadt	-134.230,00		
Rechnungsergebnis		280.846,61	159.032,24

Erläuterungen

Die Ergebnisabwicklung ist entsprechend den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes darzustellen. Jeweils am Jahresende muss darüber hinaus das jeweilige Vorjahresergebnis entsprechend umgebucht werden.

## C. Ertragszuschüsse

1. Baukostenzuschuss Friedhof Weilheim	38.763,31	36.340,60
2. Baukostenzuschuss Friedhof Hirschau	33.854,33	32.552,24

Erläuterungen

Die Baukostenzuschüsse werden jährlich planmäßig aufgelöst.

## D. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	269.907,00
--	------	------------

Entwicklung

<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>0,00</b>
Zugang	269.907,00
<b>Stand 1.12.2004</b>	<b>269.907,00</b>

Der Rückstellungsbetrag setzt sich aus Altersteilzeitrückstellungen für 4 Personen und aus Pensionsrückstellungen für 5 verbeamtete Personen zusammen.

## E. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.305.775,47	5.092.386,17
---	--------------	--------------

Erläuterungen

Die Kreditsumme in Höhe von 5.092.386,17 Euro setzt sich aus folgenden Darlehen zusammen:

Darlehen Nr. 4007 981 Dexia Hypo.Bank Berlin

<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>3.722.193,67</b>
Planmäßige Tilgungen	78.134,28
Zugang	0,00
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>3.644.059,39</b>

Darlehen Nr. 603 855 318 der Südwest LB

		<b>2003</b>	<b>2004</b>
		<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
<b>Stand 1.1.2004</b>	1.583.581,80		
Planmäßige Tilgungen	135.255,02		
Zugang	0,00		
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>1.448.326,78</b>		

Die Tilgungen erfolgten planmäßig

2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.115.111,84	673.748,97
Negativer Kassenbestand	1.812.740,13	1.147.729,58

Zusammensetzung

Verbindl. Friedhof Pfrondorf	379.905,27
Verbindl. gegenü Stadt	293.843,70
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>673.748,97</b>

Erläuterungen

Der Betrag in Höhe von 293.843,70 **€uro** setzt sich aus Forderungen des Personalamtes, der Stadtkämmerei, des EBT, des Hauptamtes, der Lohn- u. Gehaltsabteilung des Liegenschaftsamtes, des Rechnungsprüfungsamtes, der Frauenbeauftragten sowie der DKT zusammen.

Bei dem Betrag in Höhe von **379.905,27** Euro handelt es sich um Kosten für den Friedhof Pfrondorf, der teilweise über den Haushalt der Stadt vorfinanziert wurde und nun in das Anlagevermögen des SBT übernommen wurde.

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	132.008,70	138.967,23
--	------------	------------

Erläuterungen

Die Verbindlichkeiten wurden anhand von Saldenlisten nachgewiesen.

4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	-280,19
-------------------------------	------	---------

**Summe Passivseite**

**13.018.419,77    11.997.498,83**

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2004

## 1. Umsatzerlöse

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
a. Umsatzerlöse von Dritten	1.630.396,66	1.408.599,69
<u>Zusammensetzung</u>		
1. Benutzungsgebühren Friedhöfe	1.306.736,25	
2. Zuweisung für Kriegsgräber	16.616,50	
3. Entgelte für Arbeiten im Freibad	51.030,05	
5. Zuschüsse Personal KOMAG	1.495,53	
6. Sonstige Erlöse von Außen, Spenden	184.953,78	
7. Vermietung Schilder etc.; Unfallschäden	44.065,25	
8. Entgelte Stadtwald Tübingen	25.499,30	
<b>Summe</b>	<b>1.630.396,66</b>	
b. Erlöse von der Stadt	7.137.578,57	7.162.932,94
c. Erlöse von Eigenbetrieben	302.829,37	380.081,18
1. Erlöse vom EBT 2003	302.829,37	
d. Zuschuß Friedhofsbereich		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	57.132,30	344.132,97
<u>Zusammensetzung</u>		
1. Erträge Anlagenabgänge	8.089,21	
2. Miete für Dienstwohnungen	33.025,70	
3. Versicherungs- und Steuer- rückerstattungen	3.729,91	
4. Sonstige Erträge	12.287,48	
<b>Summe</b>	<b>57.132,30</b>	
5. Erlöse aus Eigenleistungen	3.295,45	43.353,88
<b>Umsatzerlöse insgesamt</b>	<b>9.131.232,35</b>	<b>9.339.100,66</b>

## 5. Materialaufwand

a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	994.450,75	866.218,50
<u>Zusammensetzung</u>		
1. Stromkosten	42.229,47	
2. Wasserkosten	78.726,28	
3. Heizöl	12.809,24	
4. Gasbezug	40.948,91	
5. Treibstoffe extern + Lagerentnahmen	188.153,70	
6. Schmierstoffe	113,14	

		<b>2004</b>	<b>2003</b>
		<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
7. Reinigungsmittel	6.127,54		
8. Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	7.844,41		
9. Lagerentnahmen	78.541,08		
10 Materialdirektverbrauch	481.274,42		
.			
11 Dienst- und Schutzkleidung	36.254,39		
.			
13 Pflanzen Stadtfriedhof und sonstiges	7.132,88		
.			
14 Sommerflor Stadtschmuck	14.295,29		
.			
<b>Summe</b>	<b>994.450,75</b>		
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		550.399,90	595.432,56

Zusammensetzung

1. Wartungs- und Reparaturkosten	93.171,05
2. Erhaltung historische Grabsausstattung	8.402,09
3. Reinigungsvergabe	44.479,37
4. Abfallbeseitigungskosten	87.766,78
5. Sonstige Fremdleistungen	294.373,51
6. Aufwendungen für Leasing-Verträge	22.207,10
<b>Summe</b>	<b>550.399,90</b>

## 6. Personalaufwand

a. Löhne und Gehälter		4.547.249,77	4.651.383,48
-----------------------	--	--------------	--------------

Zusammensetzung

1. Löhne Arbeiter	3.822.885,50
2. Vergütungen Angestellte	654.176,11
3. Gehälter Beamte	70.188,16
<b>Summe</b>	<b>4.547.249,77</b>

b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.614.681,75	1.306.806,95
--	--	--------------	--------------

## c. Zahlungen zur Zusatzversorgung

Zusammensetzung

1. Sozialversicherungsbeiträge Arbeiter	822.411,57
2. Sozialversicherungsbeiträge Angestellte	142.397,64
3. Beihilfen, Unterstützungen, sonstige soziale Abgaben	61.926,77
4. Zusatzversorgungskasse Arbeiter	257.665,24
5. Zusatzversorgungskasse Angestellte	43.617,15
6. Beamte - Versorgungsumlage, Pensionsrückst.	286.663,38
<b>Summe</b>	<b>1.614.681,75</b>

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>6.161.931,52</b>	<b>5.958.190,43</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	536.353,44	612.885,34
<u>Zusammensetzung</u>		
1. Abschreibungen immater.Vermögensgegenst.	25.204,38	
2. Abschreibungen auf Sachanlagen	483.017,92	
3. Sofortabschreibung geringwertige Wirtschaftsg.	23.178,03	
4. Außerplanmäßige Abschreibung	4.953,11	
<b>Summe</b>	<b>536.353,44</b>	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	490.857,19	516.527,81
<u>Zusammensetzung</u>		
1. Mieten und Pachten	11.555,52	
2. Unterhaltungskosten	17.486,70	
3. Gebühren und Beiträge	25.008,99	
4. Versicherungen	50.770,62	
5. Bürobedarf	4.955,06	
6. Fachliteratur	2.609,39	
7. Kopier- und Druckereikosten	5.187,25	
8. Porto, Telefon, Leitungskosten	27.715,41	
9. Kfz-Zulassungskosten u.ä.	6.558,00	
10 Reisekosten	1.032,49	
.		
11 Kosten f.dienstl.genutzte Privatfahrzeuge	5.183,10	
.		
12 Fortbildungskosten	3.624,61	
.		
13 Sonstige städt. Verwaltungskosten, . DKT, Personalamt, Stadtvermessung	265.544,10	
14 Softwarepflege	37.575,91	
.		
15 Sonstige Aufwendungen	25.166,34	
.		
16 Beratungskosten	883,70	
.		
<b>Summe</b>	<b>490.857,19</b>	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	234.184,27	268.651,59
<u>Zusammensetzung</u>		
1. Kreditzinsen	226.920,21	
2. Grundsteuer	1.025,25	
3. Kfz-Steuern	6.238,81	
<b>Summe</b>	<b>234.184,27</b>	

		<b>2004</b>	<b>2003</b>
		<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>163.055,28</b>	<b>521.194,43</b>
Finanzerträge	0,00		0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00		238.000,00
Steuern vom Einkommen	4.023,04	4.023,04	2.347,82
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>		<b>159.032,24</b>	<b>280.846,61</b>

**BILANZ**

<b>AKTIVA</b>		31.12.04	31.12.03
		Euro	Euro
<b><u>A. ANLAGEVERMÖGEN</u></b>			
I.	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä.	<u>49.142,31</u>	74.346,69
		<u>49.142,31</u>	
II.	SACHANLAGEN		
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.918.553,54	8.097.727,29
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	<u>85.827,01</u>	87.519,95
		<u>8.004.380,55</u>	
3.	Fahrzeuge	696.302,48	721.060,61
4.	Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.664,63	102.730,70
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>207.802,71</u>	169.076,23
		<u>977.769,82</u>	
III.	FINANZANLAGEN		
	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>0,00</u>	0,00
		<u>0,00</u>	
<b><u>B. UMLAUFVERMÖGEN</u></b>			
I.	VORRÄTE		
1.	Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	<u>149.029,33</u>	168.346,66
		<u>149.029,33</u>	
II.	FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1.	Forderungen gegenüber Dritte und der Stadt	2.812.221,29	3.592.670,84





**BILANZ**

		<b>PASSIVA</b>	
		31.12.04	31.12.03
		Euro	Euro
<b><u>A. EIGENKAPITAL</u></b>			
I.	STAMMKAPITAL	4.345.980,99	4.345.980,99
II.	RÜCKLAGEN		
	1. Allgemeine Rücklagen	51.129,19	51.129,19
	2. Zweckgebundene Rücklage	6.245,52	5.066,52
III.	GEWINN/VERLUST		
	Gewinn des Vorjahres	280.846,61	296.519,87
	Verlustvortrag	-102.857,32	-68.209,21
	Auszahlung an Stadt	-134.230,00	-331.167,98
	Gewinn- Verlustvortrag	43.759,29	-102.857,32
	Rechnungsergebnis 2004	<u>159.032,24</u>	<u>280.846,61</u>
		<u>4.606.147,23</u>	
<b><u>C. ERTRAGSZUSCHÜSSE</u></b>			
	1. Baukostenzuschuß Friedhof Weilheim	36.340,60	38.763,31
	2. Baukostenzuschuß Friedhof Hirschau	<u>32.552,24</u>	<u>33.854,33</u>
		<u>68.892,84</u>	<u>72.617,64</u>
<b><u>D. RÜCKSTELLUNGEN</u></b>			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<u>269.907,00</u>	0,00
		<u>269.907,00</u>	
<b><u>E. VERBINDLICHKEITEN</u></b>			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	5.092.386,17	5.305.775,47
	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde mit Restlaufzeit bis 5 Jahre	673.748,97	1.115.111,84
	3. Negativer Kassenbestand	1.147.729,58	1.812.740,13
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.967,23	132.519,78
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>-280,19</u>	<u>-511,08</u>

7.052.551,76

11.997.498,83

13.018.419,77

## SBT - Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Namentliche Bezeichnung der GuV-Konten	Ist-Zahl 2004 Euro	Planzahl 2004 Euro	Ist-Zahl 2003 Euro	IST-PLAN Abweichung in Prozent	IST-PLAN Abweichung Euro
<b>Umsatzerlöse</b>					
Erlöse von Außen	1.630.397	1.754.268	1.408.600	-7,1%	-123.871
Erlöse von der Stadt					
Erlöse von städt. Dienststellen	7.137.579	7.268.475	7.162.933	-1,8%	-130.896
Erlöse von Eigenbetrieben	302.829	306.500	380.081	-1,2%	-3.671
Zuschuss für Friedhofsbereich	0	0	0	0,0%	0
Erlöse aus Eigenleistungen	3.295	0	43.354	100,0%	3.295
Sonstige betriebliche Erträge	57.132	44.150	344.133	29,4%	12.982
<b>Betriebserlöse insgesamt</b>	<b>9.131.232</b>	<b>9.373.393</b>	<b>9.339.101</b>	<b>-2,58%</b>	<b>-242.161</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezog. Waren	994.451	1.012.773	866.219	-1,8%	-18.322
Aufwendungen f. bezog. Leistungen	550.400	559.570	595.433	-1,6%	-9.170
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	4.547.250	4.875.510	4.651.383	-6,7%	-328.260
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstütz.	1.614.682	1.409.750	1.306.807	14,5%	204.932
Abschreibungen	536.353	629.000	612.885	-14,7%	-92.647
Zinsaufwand	226.920	240.000	261.559	-5,4%	-13.080
Steueraufwand	7.264	9.810	7.093	-26,0%	-2.546
Sonstige betriebl. Aufwendungen	490.857	502.750	516.528	-2,4%	-11.893
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>8.968.177</b>	<b>9.239.163</b>	<b>8.817.907</b>	<b>-2,93%</b>	<b>-270.986</b>
<b>3. Betriebsergebnis</b>	<b>163.055</b>	<b>134.230</b>	<b>521.194</b>		
(+ = Überschuss/- = Fehlbetrag)					
4. Finanzerträge					
5. Außerordentliche Aufwendungen			238.000		
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.023		2.348		
<b>7. Unternehmensergebnis</b>	<b>159.032</b>	<b>134.230</b>	<b>280.846</b>		

<b>Ergebnisabweichung</b>	1,77%		3,18%		
---------------------------	-------	--	-------	--	--

**Interner Leistungsaustausch:**

Leistungsabgabe in Euro	-602.017	-668.000	-664.061	-10%	-65.983
Leistungsempfang in Euro	602.017	668.000	664.061		



<b>15.</b>	<b>Betriebserlöse insgesamt</b>	<b>9.131.232</b>	<b>9.373.393</b>		<b>169.026</b>	<b>163.250</b>	<b>168.794</b>	<b>162.550</b>	<b>4.611.715</b>	<b>4.729.100</b>	<b>2.749.654</b>	<b>2.730.725</b>	<b>1.431.302</b>	<b>1.587.768</b>
16.	Betriebsergebnis ( + =Überschuss) ( - = Fehlbetrag)	163.055	134.230	-246.150	-54.402	-61.804	34.393	77	202.423	129.438	182.799	66.518	-202.158	0
17.	Finanzerträge	0	0	0	0		0		0		0		0	
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0								0			
19.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	4.023	0		0						4.023			
20.	Unternehmensergebnis ( + =Jahresgewinn) ( - =Jahresverlust)	<b>159.032</b>	<b>134.230</b>	<b>-246.150</b>	<b>-54.402</b>		<b>34.393</b>		<b>202.423</b>		<b>178.776</b>		<b>-202.158</b>	

umgelegt  
auf  
Betriebs-  
bereiche

# Anlagevermögen SBT Gesamt

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2004 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro	31.12.2004 Euro
Aufwendungen für Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	30.020,34				30.020,34
<b>1. Planmäßige Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.</b>					
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
0140 EDV-Software	60.123,08				60.123,08
0142 EDV-Software Grünflächen- und Baumkataster	144.538,58				144.538,58
<b>Sachanlagen</b>					
Betriebs- u. Geschäftsbauten					
0201 Grundstücke	3.604.041,63				3.604.041,63
0203 Bauten	5.229.662,76	257,67			5.229.920,43
0204 Außenanlagen	1.270.752,20	10.696,56		73.495,58	1.354.944,34
Wohnbauten					
0221 Grundstücke					
0223 Bauten	100.312,71				100.312,71
0224 Außenanlagen					
Technische Anlagen u. Maschinen					
0300 Technische Anlagen	52.964,35			-3.788,30	49.176,05
0301 Maschinen					

Betriebs- u. Geschäftsausstattung					
0711 Kraftfahrzeuge, Zubehör	2.471.560,74	173.078,24	-55.454,88		2.589.184,10
0712 Sonstige Transportmittel					
0713 Betriebsgeräte, Werkzeuge	677.833,75	1.343,40	-19.518,01		659.659,14
0714 Einrichtungsgegenstände	16.952,36	2.094,17			19.046,53
0716 Sonstige Betr. u. Geschäftsausst.	108.536,61	1.693,29		3.788,30	114.018,20
Anlagen im Bau					
0822 Anlagen im Bau Friedhof Unterjesingen	16.880,28				16.880,28
0823 Anlagen im Bau Neuer Standort	66.510,75				66.510,75
0824 Anlagen im Bau Garten der Zeit	73.495,58			-73.495,58	0,00
0825 Anlagen im Bau Schmetterlingsgarten	8.561,14	1.254,11			9.815,25
0827 Anlagen im Bau Fluss der Zeit	3.628,48				3.628,48
0829 Anlagen im Bau Geb.Friedhofverwaltung	0,00	110.967,95			110.967,95
<b>Summe</b>	<b>13.936.375,34</b>	<b>301.385,39</b>	<b>-74.972,89</b>	<b>0,00</b>	<b>14.162.787,84</b>
0715 Geringwertige Wirtschaftsgüter		23.178,03		im Wirtschaftsjahr voll abschreiben	
		324.563,42			



Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2004 Euro	<b>2004</b> Euro	angesammelte Ab- schreibungen der Abgänge Euro	Afa-Verschiebung durch Umbuchung Euro	kumuliert Euro	<b>31.12.2004</b> Euro	31.12.2003 Euro
30.020,34				30.020,34	0,00	0,00
47.801,09 82.513,88	9.698,20 15.506,18			57.499,29 98.020,06	2.623,79 46.518,52	12.321,99 62.024,70
1.635.487,57 371.241,73	0,00 200.297,65 63.325,91			1.835.785,22 434.567,64	3.604.041,63 3.394.135,21 920.376,70	3.604.041,63 3.594.175,19 899.510,47
12.792,76	1.692,94			14.485,70	85.827,01	87.519,95
49.933,71	0,00		-757,66	49.176,05	0,00	3.030,64

1.750.500,13	188.457,60	46.076,11		1.892.881,62	696.302,48	721.060,61
598.396,40	26.978,66	19.518,01		605.857,05	53.802,09	79.437,35
12.064,87	1.248,72			13.313,59	5.732,94	4.887,49
93.161,39	5.969,55		757,66	99.888,60	14.129,60	15.375,21
					16.880,28	16.880,28
					66.510,75	66.510,75
					0,00	73.495,58
					9.815,25	8.561,14
					3.628,48	3.628,48
					110.967,95	0,00
4.683.913,87	<b>513.175,41</b>	65.594,12	0,00	5.131.495,16	<b>9.031.292,68</b>	<b>9.252.461,46</b>
	23.178,03					
	536.353,44					